

WWF-Studie „Living Planet Report 2012“ zum Ökologischen Fußabdruck. von Helmut Krodel und Peter Schmitt

Wir verbrauchen bereits 1.5 Erden um unseren Bedarf zu decken.

Wenn die Menschen die natürlichen Ressourcen der Erde weiter so ausbeuten, benötigen wir bis zum Jahr 2030 2 Planeten um unseren Bedarf an Nahrung, Wasser und Energie zu decken. Bis zum Jahr 2050 wären es knapp 3 Planeten. Das sind die Erkenntnisse des „Living Planet Report 2012“, einer zweijährig erscheinenden Studie zum Gesundheitszustand der Welt, die der WWF (World Wildlife Fond) jetzt vorgelegt hat.

Der weltweite Raubbau an der Natur nimmt nach dem WWF-Bericht immer drastischere Formen an. Die Menschheit beansprucht die globalen Ökosysteme inzwischen derart, dass sie rechnerisch die Kapazität von 1.5 Erden beanspruche, um ihren Bedarf wirklich nachhaltig decken zu können, erklärte der WWF, unter Hinweis auf eine Studie zum sogenannten ökologischen Fußabdruck.

Der weltweite Verbrauch der natürlichen Vorräte kann mit dem Ökologischen Fußabdruck gemessen werden. Er errechnet, wie viel Fläche wir jedes Jahr benötigen, um unseren Bedarf an erneuerbaren Ressourcen zu decken und CO2 in natürlichen Ökosystemen zu umgehen.

Dieser Umweltindikator zeigt, dass wir nicht sorgfältig mit den wertvollen Ressourcen umgehen.

Der gesamte ökologische Fußabdruck setzt sich aus mehreren Komponenten zusammen. Dazu zählen der Fußabdruck Wald, Fischgründe, Acker- und Weideland, die den Bedarf an Flächen ausdrücken, um die konsumierten erneuerbaren Ressourcen wie Kulturpflanzen, Fisch und Holz, sowie Gras für die Tierfütterung bereitzustellen. Außerdem fließen die durch Infrastruktur belegten Gebiete mit ein, sowie die Flächen, die für die Bindung von CO2 in natürlichen Ökosystemen erforderlich sind.

Der Ökologische Fußabdruck wird in der Einheit „Globaler Hektar“ (Gha), also als Flächenbedarf zur Befriedigung des menschlichen Ressourcenverbrauchs, ausgedrückt. Im Jahr 2008 wurde der menschliche Fußabdruck mit 2.7 Gha pro Person bemessen. Diesem Bedarf stehen die Möglichkeiten der Erde gegenüber: die Biokapazität. Sie drückt aus, welche Flächen tatsächlich zur Verfügung stehen, um erneuerbare Ressourcen zu erzeugen und um CO2 aufzunehmen. In 2008 lag die Biokapazität der Erde nur bei 1.8 Gha pro Person. Diese Diskrepanz bedeutet, dass die Menschheit 2008 1.5 Planeten benötigt hat. Oder anders ausgedrückt: Die Erde würde 1.5 Jahre brauchen, um die erneuerbaren Ressourcen komplett wieder aufzubauen, die die gesamte Menschheit in einem Jahr verbraucht.

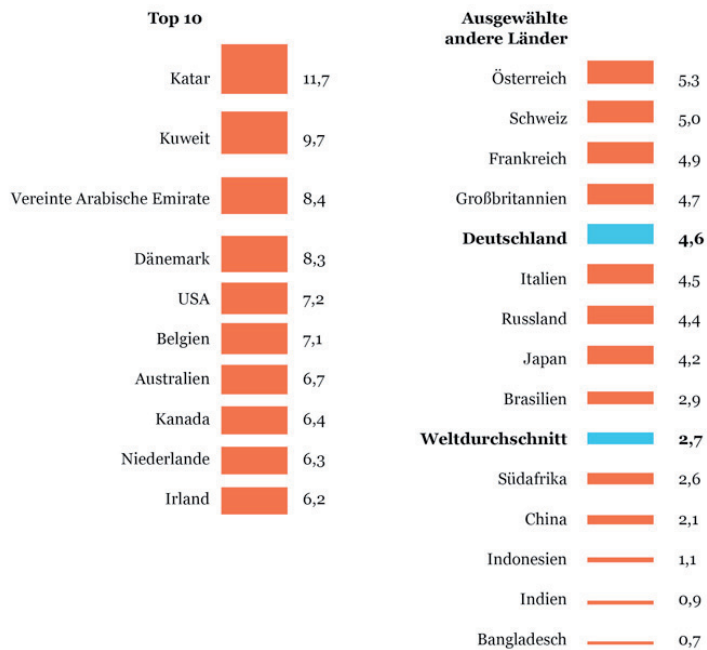
Der ökologische Fußabdruck hat sich global seit 1966 verdoppelt und wächst weiter. Er beträgt heute 18 Milliarden globale Hektar (Gha) oder 2.7 Gha pro Person. Die Kapazität des Planeten beträgt aber gerade mal 12 Milliarden Gha oder 1.8 Gha/Person. Damit verbraucht die Menschheit 1.5 mal so viel natürliche Ressourcen wie sich jährlich erneuern. Das ist vor allem den hohen CO2-Emissionen geschuldet. Der Kohlenstoff-Fußabdruck hat als Einzelkomponente einen Anteil von 55 %. Dabei gilt: Je stärker entwickelt ein Land ist, desto höher ist sein Kohlenstoff-Fußabdruck.

„Das Wachstum wohlhabender Staaten findet auf Kosten der ärmsten Länder statt, die häufig am meisten natürliche Ressourcen beisteuern und selbst am wenigsten verbrauchen. Natur muss endlich einen Preis haben und die natürlichen Ressourcen im internationalen Finanzsystem berücksichtigt werden. Wenn wir jetzt nicht handeln, wird das 21. Jahrhundert zu einem Jahrhundert der Umweltkatastrophen“, so Eberhard Brandes, Vorstand WWF Deutschland, bei der Vorstellung des Berichtes.

„Das Wachstum wohlhabender Staaten findet auf Kosten der ärmsten Länder statt, die häufig am meisten natürliche Ressourcen beisteuern und selbst am wenigsten verbrauchen. Natur muss endlich einen Preis haben und die natürlichen Ressourcen im internationalen Finanzsystem berücksichtigt werden. Wenn wir jetzt nicht handeln, wird das 21. Jahrhundert zu einem Jahrhundert der Umweltkatastrophen“, so Eberhard Brandes, Vorstand WWF Deutschland, bei der Vorstellung des Berichtes.

Der Ökologische Fußabdruck ausgewählter Staaten

Höhe des Ökologischen Fußabdrucks in Globaler Hektar (Gha) pro Einwohner. Im Jahr 2008 wurde der menschliche Fußabdruck im weltweiten Durchschnitt mit 2,7 Gha pro Person gemessen. Diesem Bedarf stehen die Möglichkeiten der Erde gegenüber: die Biokapazität. Sie lag 2008 bei 1,8 Gha pro Person.



Die zehn Länder mit dem größten ökologischen Fußabdruck pro Kopf sind Katar, Kuwait, die Vereinigten Arabischen Emirate, Dänemark, die USA, Belgien, Australien, Kanada, die Niederlande und Irland. Deutschland liegt auf Platz 30. Ein US-Amerikaner verbraucht durchschnittlich vier Planeten, ein Deutscher etwa 2.5 und ein Indonesier nur 0.7. Anders ausgedrückt: Die wohlhabendsten Länder konsumieren im Schnitt dreimal so viel, wie Länder mit mittlerem Wohlstandsniveau und fünfmal so viel, wie Länder mit niedrigem Wohlstandsniveau.

Der Bericht umfasst auch den Living Planet Index (LPI), der die Veränderungen von Tierarten verschiedener Ökosysteme und Regionen aufzeigt. In den Bericht fließen die Daten aus 9014 Populationen von 2688 Arten von Säugetieren, Vögeln, Reptilien, Amphibien und Fischen ein. Der LPI gilt als eine der am längsten beobachteten Messgrößen für die Biodiversität der Erde.

Der globale LPI zeigt, dass die rund um die Erde untersuchten Tierpopulationen im Jahr 2008 im Durchschnitt um ein Drittel kleiner waren als noch 1970.

„Wir sägen am Ast, auf dem wir sitzen. Das Bevölkerungswachstum hält an und alle zusammen leben wir deutlich über unsere Verhältnisse. Wenn wir im Jahr 2050 neun Milliarden Menschen versorgen wollen, ist es dringend Zeit zu handeln“, warnt Eberhard Brandes vom WWF.

